

# Amts- und Intelligenzblatt

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 42.

Samstag, den 27. Mai 1854.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

#### Vertheilung von Collekten-Geldern für verschämte, Arme.

Von den durch die Centralstelle des Wohlthätigkeits-Vereins dem Bezirks-Armenverein zugekommenen 300 fl. sollen nach dem Beschluß des Ausschusses v. 23. d. M. dem Pfarr-Gemeinderath jeder politischen Gemeinde des Bezirks ein verhältnismäßiger Theil zufließen und zwar sollen

150 fl. nach der Zahl der politischen Gemeinden  
150 fl. nach der Zahl der Orts-Angehörigen  
vertheilt werden.

Es erhält daher jede politische Gemeinde  
4 fl. 33 fr.

Sodann auf je 100 Orts-Angehörige 31 fr. und werden nach der getroffenen Repartition den Pfarrgemeineräthen mit dem heutigen Boten zugesendet:

Waiblingen	22 fl. 17 fr.
Beinstein	10 fl.
Birkmannsweiler	8 fl. 3 fr.
Bittensfeld	11 fl.
Brezenacker	5 fl. 56 fr.
Buoch	6 fl. 18 fr.
Steinach	6 fl. 30 fr.
Reichenbach mit Parcellen	6 fl. 42 fr.
Endersbach	10 fl. 16 fr.
Grosheppach	12 fl. 9 fr.
Kleinheppach	7 fl. 33 fr.
Pegnach	7 fl. 38 fr.
Herdmannsweiler	8 fl. 16 fr.
Hochberg	8 fl. 50 fr.
Hochdorf	6 fl. 47 fr.
Hehenacker	7 fl. 35 fr.
Korb	15 fl. 27 fr.
Neckarrensimo	8 fl. 50 fr.
Neustadt	9 fl. 52 fr.

Leutenbach	8 fl. 50 fr.
Neimersbach	6 fl. 40 fr.
Nedernhardt	5 fl. 40 fr.
Deschelbronn	6 fl. 15 fr.
Oppelsbohm	7 fl. 48 fr.
Nettersburg	7 fl. 30 fr.
Schwaifhim	12 fl. 27 fr.
Strümpfelbach	11 fl. 31 fr.
Winnenden	21 fl. 16 fr.
Baach	5 fl. 36 fr.
Breuningsweiler	6 fl. 31 fr.
Bürg	6 fl. 44 fr.
Hanweiler	6 fl. 6 fr.
Höfen	7 fl. 7 fr.

Zus. 300 fl.

Zur Beurkundung Der Cassier des Bezirks-Armenvereins  
Steinbüch.

### Waiblingen. Guts Verpachtung.

Das Gut Gundelsbach, bestehend in einem Wohn- und Oekonomie-Gebäude und 10 1/2 M. Güter wird am Montag den 6. Juni Vorm. 9 Uhr auf dem Rathhaus an den meistbietenden, doch gut prädicirten Liebhaber verpachtet, wozu hiemit eingeladen wird.

Gemeinderath.

Kleinheppach. Da in der Gemeinde täglich cca. 109 Portionen in der Speise-Anstalt, und an jeden der Ortsarmen aber noch ein angemessenes Stückchen Brod ausgetheilt wird, so ersucht man Jedermann, daß wenn ein Bettler von Kleinheppach kommen sollte, denselben kein Almosen zu geben.

Den 23. Mai 1854. Gemeinthsassisches Amts.



## Waiblingen.

(Beschäftigungs Antrag.)

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Bettstreichen, Ausnähen und sonstigen Arbeiten gegen billige Belohnung. Wohnhaft bei Schreiner Dieterles Wittwe.

Friederike Buch.

Waiblingen. Unterzeichnete hat ungefähr 1 Viertel dreiblättrigen Klee in Bestand zu geben.

Fotte Knauß.

Waiblingen. Ein einspänniges Wägel mit eisernen Achsen, welches zu 2 Rühen tauglich ist, hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

Waiblingen. Bei der Heinrichsmühle sind 2 Badhäuschen errichtet worden.

Häcker, Müller.

## Waiblingen.

Die Unterzeichnete ist willens, den Ertrag von 1/2 Bril. hohen Klee in der Korber Staig in Pacht zu geben, die Liebhaber können in's Haus kommen.

Christ. Fried. Haberles Wittwe.

## Waiblingen.

**Anzeige.**

Herr S. G. Koch in Eßlingen hat mir den alleinigen Verkauf seines selbstfabrizirten

**Theer-Rittes****Theer-Firnisses**

für hier und Umgegend überlassen und erlaube mir nun diese Theere ihrer wirklichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen, nicht nur den Herren Werkmeistern, Zimmerleuten, Flaschner, Feuerarbeiter, Wasserwerk- Gerberei- Bierbrauerei- und Färberei-Besitzern sehr zu empfehlen, sondern Jedermann, wer nur irgend einen Gegenstand, sei er von Holz, Stein oder Metall, vor Fäulniß, Feuchtigkeit u. Rost auf lange geschützt haben will.

Ich verkaufe stets nur zu den Fabrikpreisen und sehe deshalb einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

G. Kauffmann, jun.

## Waiblingen.

**Selterser Wasser u. Gäringe**

frisch angekommen und billig zu haben bei

G. Kauffmann, junr.

Waiblingen Es sucht Jemand 250 fl. gegen gut zweifache Güterversicherung als ein Anlehen aufzunehmen, wer, sagt die Redaktion dieses Blatts.

## Beinstein.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 2 neue schmiedeiserne Mühlhauen und einen Schaufelzapfen zu verkaufen.

Michael Df.

## Waiblingen.

**Bleiche-Empfehlung.**

Die Besorgung von Tuch, Faden und Garn auf die 10. berühmte Nürtinger Bleiche habe ich beibehalten und empfehle mich zu recht zahlreichem Zuspruch.

Kauffmann Stüber Wittwe.

Waiblingen. Jacob Bögele hat seiner Mütter Hausanteil in dem Nießmüllerschen Hause, an dem Fellbacherthor, bestehend in Stube, Kammer, etwas Platz im Keller, zu verkaufen oder sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

## Waiblingen.

Meine obere Wohnung habe ich auf Jacobi zu vermieten, auch habe ich einen größeren Platz in meiner Schuer zu vergeben.

Joh. Pfander.

## Waiblingen.

Morgen Vorm. predigt  
Herr Vikar Werner.

**Räthsel.**

Wir halten fest an einem Ort,  
Und machen dennoch wunderleise  
Zusammen eine lange Reise;  
Der Eine geht nach Schnecken Weise,  
Der Andre zwölfmal schneller fort.  
Allein auf einem, gleich dem Eise,  
Ganz hellen, spiegelglatten Gleise.  
Auch hat von uns wer rennt, wer schleicht,  
Zu gleicher Zeit sein Ziel erreicht,  
Doch jeder kommt zurück im Kreise,  
Und wiederholt sogleich die Reise,  
Wenn der's, in dessen Dienst wir stehen,  
Nicht fehlen lassen will am Drehen.



## Verschiedenes

Ludwigsburg, 16. Mai. Das Tagblatt schreibt: Als heute drei Personen vom Lande in der Sonne hier um ein Almosen anhielten, wurde ihnen etwas Warmes verabreicht. Statt nun nach Genossenem die Zinnteller zurückzugeben, zogen sie es vor, sich solche zuzueignen und sich unbemerkt zu entfernen. Dieselben drei Personen wurden nicht lange hierauf wegen Kammdiebstahls verhaftet, und sitzen hinter Schloß und Riegel. — Wieder ein Beweis, wie nicht selten das Mitleid mit dem schöndesten Undank belohnt wird, aber auch zugleich eine Aufforderung, nicht allen und jeden Vorspiegelungen solcher Leute unbedingt Glauben beizumessen.

— Ludwigsburg, 21. Mai. In der Sitzung des Ansschusses des landwirthschaftlichen Bezirks-Bereins vom 21. d. M. hat der langjährige Vorstand desselben, Herr Generalleutenant v. Köder, Excellenz hier, Alters- und anderwärtiger Geschäfte wegen seine Stelle niedergelegt und es wurde zu dessen Nachfolger Herr Dekonomie-Verwalter Kammin zu Rippenburg erwählt. Möge auch unter dessen Leitung der Verein ferner gedeihen und in seinen rühmlichen Bestrebungen wie bisher fortfahren! (P. L.)

— Die von dem berühmten Orgelbauer Walter in Ludwigsburg gebaute Orgel für das Münster zu Ulm ist vollendet und wird nun in der nächsten Zeit aufgestellt werden. Diese Orgel ist so kolossal, daß sie die größte in ganz Deutschland, ja wie von Einigen behauptet wird, sogar die größte Orgel, die überhaupt in der Welt existirt, seyn wird.

Lemberg, 14. Mai. Reisende, welche das Königreich Polen erst vor einigen Tagen verlassen haben, entwerfen ein trauriges Bild von den Zuständen des Landes. Refruten werden ohne Unterbrechung ausgehoben, es ist, als ob Polen die ganze streit- und arbeitsfähige Kraft entzogen werden sollten. Wer sich vor der Refrutierung schützen will, ergreift die Flucht nach Galizien und Posen; Viele, die Haus und Hof haben und von der Stellung zum Militär frei seyn sollten, thun dergleichen; weil auch diese Klasse nicht mehr verschont wird. Welch ein Bewandniß es mit den sogenannten patriotischen Gaben habe, mögen Sie aus der Art entnehmen, wie diese dargebracht werden. Der Regierungsvorsteher eines Bezirks bescheidet die vermöglichen Einwohner an einem bestimmten Tage zu sich, theilt ihnen mit, daß das Vaterland jetzt außerordentlicher Opfer bedarf und bestimmt die Summen und Gaben, welche jeder Einzelne als Beisteuer zu den Kriegskosten zu bieten hat. Natürlich machen alle gute Miene zum Unvermeidlichen. Der Reich blutete vor gar nicht langer Zeit aus schweren Kriegswunden, ohne daß es zu solchen

Gewaltmaßregeln und außerordentlichen Anstrengungen seine Zuflucht genommen hätte. Rußland thut es schon beim Beginne des Kampfes. „Die Welt wird Rußland beugen“ — dieser doppelstimmige Drakelspruch, das sieht jeder Unbefangene ein, wird bei der jetzigen Stimmung Europas zu Ungunsten Rußlands in Erfüllung gehen.

(Wandr.)

## Jerusalem.

\* Ein sammervolles Privatschreiben aus der heiligen Stadt liegt vor uns, das die Unglücksberichte, die die Zeitung des Judenthums bringt, nicht nur bestätigt, sondern durch glaubwürdige Zeugnisse des k. k. österreichischen Konsulats beweisen, daß die Noth den höchsten Grad erreicht hat. Die orientalischen Zustände üben einen schrecklichen Rückschlag auf die Bewohner Palästina's. Nirgends mehr ist Getreide zu haben, und wenn je ein solches von den Seeplätzen landeinwärts gebracht werden soll, so kommen die Beduinen der Wüste und rauben es weg. Unter der deutsch israelitischen Gemeinde Jerusalems wüthet der Haizer-Typhus, der durch das dortige Klima unterstützt, verheerend seine Opfer fordert. Das k. k. österreichische Konsulats-Zeugniß erzählt folgende Begebenheit: „Ein Israelite, Bilo mit Namen, der mit Frau und Kindern schon 3 Tage hungerte, nahm in der Verzweiflung einen seiner Söhne auf die Schulter und war gerade im Begriff, ihn an einen Moslem auf öffentlichem Markte zu verkaufen, als ein jüdischer Kaufmann, Uriel Kabil, hinzukam, und durch eine Gabe von einem Pfaster, etwa 21 kr nach unserm Gelde, die Schreckensthat verhinderte. Dieß geschah am 13. März 1854. Die Rabbinen der heiligen Stadt haben einen Aufruf an die deutschen Israeliten erlassen, in dem sie flehentlich um Hilfe rufen.“ St. A.

Merzig, 9. Mai. Im Garten der ehemaligen Deutsch-Herren Comthurei Bedingen ist ein interessanter Fund gemacht worden. Beim Graben von Fundamenten ist man nämlich auf ein einen großen Haufen von Kartoffeln gestoßen, welche zur Zeit der Flucht des letzten Deutsch-Herren-Comthurs in den 90r. Jahren des vorigen Jahrhunderts dort niedergelegt und mit Erde bedeckt worden sind. Im Laufe der Zeit hat durch den aufgehäuften Schutt von dem abgerissenen Schlosse das Terrain an dieser Stelle sich bedeutend erhöht, so daß die Kartoffeln mehrere Fuß hoch mit Erde bedeckt waren. Ein künstlicher Silo hat aber nicht bestanden; dennoch sind die in nicht unbedeutender Menge aufgefundenen Kartoffeln äußerlich vollkommen erhalten, während sich die innere Masse in reines Stärkemehl verwandelt hat, welches von allem Vieh, namentlich auch von den Hühnern gern gefressen wird.



Ein Wiener Damenkleidermacher fertigt Diebsfallen an. Mit einer solchen in ihrem Ueberrock angebracht, ging eine ältliche Frau am Ostersonntage in den Prater. Bei dem Zurückgehen gerieth sie in ein Menschengewoge; schnell benutzte dies ein Taschendieb, um ihr Voriemonte zu nehmen! allein die Tasche mit der Diebsfalle ließ die Hand des Gauners nicht mehr los. Unter heftigem Gelächter der Promenirenden wurde der Dieb verhaftet.

Auch in Bremen hat die Pepita Begeisterung grassirt. Die Längerin ist dort nicht blos mit reichem Gelde belohnt, mit Ständchen geehrt, sondern das junge Bremen hat sogar die Pferde ihres Wagens aus- und sich vorspannen beliebt. Bald nach jenem Aus- und Anspannen kommt zu D. R., einem sehr geachteten und beliebten Bremer Arzte, ein junger Mann, der über Blutspeien klagt. Woher haben Sie es bekommen? fragt der Arzt. Vom Ziehen, antwortete der Gefragte. Vom Ziehen? von

was für einem Ziehen? — Nun Sie wissen ja, Herr Doktor, wir haben den Wagen der Pepita gezogen. So! entgegnete der Arzt, dann bedaure ich Ihnen sagen zu müssen, daß Sie die rechte Thür verfehlt haben. Sie irren sich in meiner Person, ich bin kein Thierarzt.

Belehrung. Willst du dem Irrenden klar seinen Irrthum machen: So sieh, von welcher Seite er angesehen die Sachen. Nimm ein, die Sache sey von dieser Seite wahr, und mach' ihm nebenbei die andern Seiten klar.

Waiblingen. (Zu vermieten.)

Es hat Jemand für eine kleine Familie von 2 — 3 Personen eine Wohnung auf Jacobi zu vermieten, bei wem? sagt die Redaktion.

### Waiblingen Güter-Verkäufe. 1854.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß  $\frac{1}{2}$  baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Joh. Georg Wiedmann, für ihn G. R. Kaufmann sen.	$\frac{1}{2}$ an 3 B. $1\frac{1}{2}$ A. Garten im Frohnacker.	80 fl.	29. Mai.
Gottlob Curfey, für ihn G. R. Schneider.	Eine halbe Behausung in der Grabenstraße.		26. Juni.
Johann Georg Kiesel's Witwe, für sie ders.	Eine halbe Behausung im Sachsenheimer Gäßle über der Stadtmauer.		26. Juni.
Michael Allmendinger, für ihn G. R. Pfander sen.	Eine Behausung auf dem Graben.	350 fl.	6. Juni.
Verlassenschafts-Masse des Kaufmann und Kastenpfleger Stüber.	$2\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{4}$ A. in Schäfer-Gärten.	320 fl.	29. Mai.
Christian Baumgärtner, für ihn G. R. Schneider.	$1\frac{1}{2}$ B. Acker beim Hasenwäldle. $1\frac{1}{2}$ B. über der Heerstraße gegen dem Beinseiner Bildstöckle.	70 fl.	29. Mai.
Johannes Pfund, für ihn G. R. Köhn.	1 B. Acker im mittlen Grund.		29. Mai.
Conrad Braun, für ihn G. R. Schneider.	1 P. $\frac{1}{4}$ P. Baumgut im Rosberg.		29. Mai.